„Mit den Innovationen zum Wohle der Patienten Schritt halten“

■ Die 34. Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln wird uns wieder mit neuen Verfahren und Produkten überraschen. Wir alle warten gespannt darauf, ob sich einer der großen Implantathersteller zu dieser IDS auf das „Abenteuer“ Zirkonoxid-Implantat eingelassen hat. Schon oft angekündigt, aber von diesen Firmen noch nicht marktreif vorgestellt, sind keramische Implantate wegen ihrer hohen Biokompatibilität und ihrer Farbe für die ästhetische Zahnmedizin sehr geeignet, wenn sie dauerhafter Belastung standhalten und konfektionierte, aber individualisierbare Aufbauten haben.

Christian Berger, Präsident des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI).

Innovative Implantatoberflächen und Behandlungskonzepte mit anguliert gesetzten Implantaten seien genannt. Ohne diese Neu- und Weiterentwicklungen und die damit einhergehenden ständigen Verbesserungen von Medizinprodukten gäbe es heute weniger Implantatsysteme, Implantatoberflächen und Knochenersatzmaterialien. So aber stehen dem implantologisch tätigen Zahnarzt für die unterschiedlichen Indikationen eine Vielzahl sehr spezifischer OP-Techniken und Materialien zur Verfügung. Das wirft bei Anwendern wie Patienten gleichermaßen die Frage nach der richtigen Auswahl, vor allem aber nach der Produktsicherheit auf.

Konditionierte Oberflächen, die z. B. kurz vor dem Einsetzen mit Hydroxidionen „hydroxiliert“ werden, um mehr Stabilität und verbesserte Osseointegration in der Einheilphase zu erreichen, werfen die Frage auf, ob es bereits verlässliche Untersuchungen darüber gibt, dass mit diesen speziellen Oberflächen-Konditionierungen verkürzte Einheilzeiten erreicht werden.

Ein weiterer Fokus richtet sich auf die biotechnologischen Strategien zur Osteogenese. Bei den synthetisch hergestellten Knochenersatzmaterialien wird uns heute ein fast unüberschaubares Angebot offeriert. Einige Materialien dienen als Platzhalter für Knochenneubildung, andere sollen autologe Knochentransplantationen ablösen. Wie erprobt und erfolgreich sind neue Produkte wie z.B. die vom Schwein gewonnene Kollagenmatrix „aus dem Blister“, die autologe Bindegewebstransplantate für Rezessionsdeckungen und Weichgewebsverdickungen ersetzen soll?

Neben solchen technologischen Entwicklungen bei Materialien tritt die Elektronik immer mehr in den Brennpunkt der täglichen Praxis – in der Diagnostik wie in der Therapie. Das Spektrum reicht vom dreidimensionalen Röntgen und computergesteuerten Implantieren über die optische Abtastung statt herkömmlicher Abformung bis hin zur automatisierten Zahntechnik.

Im Bereich der Diagnostik gibt es inzwischen viele Software-Anbieter im Bereich der computergestützten Planungen auf Basis von DVT-Aufnahmen. Die implantologisch tätigen Zahnärzte werden auf der IDS nach Software-Lösungen Ausschau halten, mit der sich möglichst viele der gängigen Implantatsysteme verarbeiten lassen.

In der CAD/CAM-gestützten Herstellung von Implantatprothetik sind opto-digitale Verfahren entwickelt worden, die ganz ohne Abformung und/oder (Gips-)Modell auskommen. Für die IDS wurde Chairside-Prothetik mit Scanner in einer Sitzung angekündigt. Automatisierte Abläufe in der Zahntechnik sollen Kosten senken. Die Industrie verspricht, dass individualisierte Komponenten, zum Beispiel im ästhetischen Bereich, die bisher überwiegend manuell angefertigt wurden, auf diese Weise produziert werden können.

Foto: Koelnmesse GmbH

Die Innovationskraft der Implantologie in den vergangenen Jahren ist sicherlich zum großen Teil dem wissenschaftlichen Fortschritt und der Produktentwicklung durch die Industrie geschuldet. Angeschoben von einer ständig ansteigenden Nachfrage durch die Zahnärzte und ihre Patienten wurden für viele Indikationen neue Produkte, neue Verfahren und verbesserte Therapiekonzepte auf den Markt gebracht – das fängt bei neuen Methoden im Bereich der Augmentation an, führt über neue Verfahren z. B. in der Lasertechnik und neue Materialien und hört beim Zirkonoxid als Werkstoff nicht auf.

Dabei ist es nicht einfach, von einem hohen Niveau und von einer im medizinischen Vergleich äußerst hohen Erfolgsquote aus immer noch bessere Ergebnisse und immer noch kürzere Behandlungszeiten zu erzielen. Die Biologie setzt uns noch immer naturbedingte Grenzen. Umso wichtiger ist eine kontinuierliche Fortbildung der implantologisch tätigen Zahnärzte, die von den technischen Innovationen und werkstofflichen Entwicklungen nicht nur profitieren sollen, sondern mit ihnen zum Wohle der Patienten Schritt halten müssen. ◂◂

„Immer mehr Kollegen entdecken die Endodontie für sich“

■ Es ist mit Sicherheit eine nahezu ideale Gelegenheit, sich im Vorfeld der IDS 2011 mit Trends und Entwicklungen in der Endodontie zu befassen. Obwohl sich die Ziele der endodontischen Behandlung – die chemomechanische Elimination von Mikroorganismen und der abschließende hermetische apikale und koronale Verschluss des Kanalsystems – nicht grundlegend geändert haben, gibt es gerade im Jahr der IDS durchaus nennenswerte Neu- und Weiterentwicklungen. Dies wird auch an der zunehmenden Zahl von Publikationen und zum anderen durch die Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten deutlich.

Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Immer mehr Kollegen entdecken im Rahmen von Kongressen, curriculären Fortbildungen und Masterstudiengängen die Endodontie für sich und möchten sich in diesem Bereich weiterentwickeln. Betrachtet man die umfangreichen Veröffentlichungen in der nationalen und internationalen Fachpresse, die sich mit der endodontischen Behandlung beschäftigen, so ist das vermehrte Angebot an endodontischen Weiterentwicklungen sicherlich im Sinne und zum Vorteil unserer Patienten.

Auch unter Berücksichtigung der rasanten Entwicklungen auf dem Gebiet der Implantologie ist der Zahnerhalt durch hochwertige endodontische Therapiekonzepte überaus wichtig, da durch ein sicherlich minimalinvasiveres endodontisches Vorgehen oftmals die aufwendigeren und bisweilen risikoreicheren Versorgungen mit Implantaten dem Patienten zunächst erspart bleiben können.

Foto: Nikola Spasenoski

Infolge dieses vermehrten Interesses an der Endodontie ist es daher nicht verwunderlich, dass die Entwicklungen der Industrie weiter voranschreiten. Es ist sicherlich nur unzureichend möglich, sämtliche Neuerungen der IDS im Rahmen dieses Editorials zu erwähnen, daher möchte ich exemplarisch vor allem auf die aktuellen Neuheiten im Bereich der Wurzelkanalaufbereitung eingehen.

Es ist sicherlich schon längere Zeit der Traum und das Ziel, die maschinelle Aufbereitung mit Nickel-Titan-Instrumenten einfacher, schneller, günstiger, und vor allem sicherer und besser zu machen. Jetzt werden gleich mehrere Systeme vorgestellt und in den Markt eingeführt, die mit einer einzigen oder völlig neu gestalteten Feile die Aufbereitung des komplexen Kanalsystems ermöglichen sollen. Dabei haben sich vor allem die Bewegung und auch die Struktur der Instrumente grundlegend verändert.

Die reziproke und oszillierende Aufbereitung hat dabei die klassische rotierende Aufbereitung der letzten 20 Jahre abgelöst. Erste Erfahrungen und Ergebnisse geben durchaus Anlass zur Euphorie und werden bereits in den einschlägigen Kreisen lebhaft diskutiert. Ob und in welchem Ausmaß es sich bei diesen Neuentwicklungen um einen bedeutsamen oder revolutionären Fortschritt in der Endodontie handelt, werden hochwertige und unabhängige In-vitro- und vor allem auch In-vivo-Untersuchungen zeigen müssen. Auf jeden Fall bleibt die Endodontie spannend.

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und bleiben Sie neugierig. ◂◂

ANZEIGE

stoma®
Aus Leidenschaft für Perfektion

- Instrumenten-Live-Demo
- Happy hour
- Gewinnspiel
- Neuheiten
- Beratung
- ...

Besuchen Sie uns!
IDS 2011
Halle 10.2
Stand U11

IDS 2011
hall 10.2
aisle M/N - N/O
booth 60 - 69

Verpassen Sie nicht unsere Live-Demos!

SATELEC ACTEON PIERRE ROLLAND ACTEON SOPRO ACTEON

Was auch immer Sie auf der IDS 2011 vorhaben –
verpassen Sie nicht die neuesten Innovationen der ACTEON Gruppe!

Der sensationelle **AIR-N-GO Airpolisher** mit Doppeleffekt für supra- und subgingivale Zahnreinigung, das **PIEZOTOME SOLO** für professionelle Knochenchirurgie mit neuen Instrumenten, den **DVT WHITE FOX** mit effektiver Messung der Knochendichte, **SCAN WAVE** die Polymerisationslampe mit dem breitesten Anwendungsspektrum...

Es gibt viele hochinteressante Neuheiten die wir Ihnen vorstellen möchten.
Deshalb we love to create... for you!

ACTEON

Acteon Germany GmbH · Industriestraße 9 · D-40822 Mettmann
Tel.: +49 (0) 21 04 / 95 65 10 · Fax: +49 (0) 21 04 / 95 65 11 · Hotline 0800 / 728 35 32
info@de.acteongroup.com · www.de.acteongroup.com